Biermadter Zeitma

Amtsblatt — Anzeiger für das blane Ländchen

Ericheint 4 mal wochentlich Dienstags. Donnerstags Samstags und Sonntags. Bezugspreis monaflich 45 Pfg., durch die Polt :: vierteljährlich IIIk. 1.20 und Befteligeld. ::

(Umfallend die Ortschaften: Auringen, Breckenheim, Delkenheim, Diedenbergen, Erbenheim Helloch, Igitabt, Kloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Rautob, Hordenstadt, Rambach,

Sonnenberg, Wallau, Wildlachfert)

Der Anzeigepreis beträgt: für die kleinfpaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pig. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Ceil werden pro Zeile mit 30 Pfg. berechnet. Eingetragen in der :: :: Poftzeitungslifte unter fir. 1110 a. :: ::

gedaktion und Bechäftsftelle : Bierftadt, Ecke Moritz- und Roberftraße. :: Fernruf: 2027. :: Redaktion, Druck und! Verlag von Heinrich Schulze in Bierftabt

Mr. 34.

herma

Bor be rurteitu n. Die tollet the

anb" in un jous

enbahna

28 9fm

er tft b Amte s

iten Gene

arbe bund

den B

uter fo

ift Dut

poten

pon t

und

idiff

rde. E

Germ

len, un

riniften ten, at unter

gridien idiwadi

ndan

7. | 位5元 und in et nach p ner Fr

der 19

lin Ed

Schein!

diebe b rt wurd

igfeit !

eșen, 1 Arbeitsel

Countag, ben 18. März 1917.

17. Jahrgang.

eine On Der deutsche Schlachtenbericht.

Großes Hauptquartier, 16. Mary 1917. (ETB.)

Weftlicher Rriegofchauplay.

Reine größeren Rambfhandlungen.

3m Uncre-Bebiet, beiberfeits ber Comme und WIN) defangene eingebracht wurden.

Donners Auch bei Arras, in den Argonnen, auf dem Ostsonners ufer der Maas bei der Chambrettes Fe und im Walde des Gem von Abremont sowie nördlich des Rhein-Marne-Kanals die Lazselang es unseren Stostrupps, 4 Offiziere, über 50 Rann und einige Maschinengewehre aus den seindüchen Gräben zu holen.

Deftlicher Rriegofchauplas.

Bei neu einsegendem Frostwetter nichts bon Be-3n Berbeutung.

Mazedonifche Front.

die Mis Starke französische Kräfte griffen tagsüber wiederdegierum zost unfere Stellungen nordwestlich und nördlich von alen vo konastir an. Westlich von Rizopole drang der Feind Bemand geringer Breite in den vordersten Graben, im nd undabrigen scheiterten die durch heftige Feuerwellen ein-3 Schist eleiteten Angriffe an der vortrefslichen Haltung der nden. Trabendesahung und im wirkungsvollen Abwehrseuer er Artillerie.

Rwifchen Ochrida und Prespa-See find ebenfalls erikanifagewiesen worden.

Der Erfte Weneralquartiermeifter: Qubenborff.

Offensivgeist.

Unsere Kriegslasten stehen erst bann im rechten Eldt, wenn wir sie in Bergleich seinen mit unseren Kraftquellen und den Lasten der Feinde. Unsere Geldwittschaft hat den Stürmen des Krieges getrost, sie vird auch den fünstigen Ansorderungen standhalten.

Bwar sieht dahin, ob Begeisterung und Opferseutenachen beube der ersten Kriegszeit, das trutige Jusammenschen aus der Stunde der Gesahr hinüberzuretten tien in die Zeit des Friedens. Aber was zweifellos darine die Geminn aus schwerer Heinfuchung uns bewahrt leiben wird, das ist der geläuterte Ernst der Lebenspulstung, die Arbeitsamkeit und Betriedgamkeit, die Assonation bei hornte deutsche Ersindungsgabe und Organisationsamst, das deutsche Bolksvermögen mit seinen reichen e Alein und neu gesast werden missen.

et, wen eine ansreichende Kriegsentschädigung wird uns it eine bie Renordnung ber wirtschaftlichen Linge erleichtern. lärninge bit ihr werden wir reicher, ohne sie armer, aber nicht ticht a pirtschaftsunfähig sein. Die Aussichten für eine solche entschäbigung steigen natürlicherweise in dem Maße, Werge wir unsere Ueberlegenheit, unseren Sieg vollentschädigung steigen natürlicherweise in dem Maße, wir unsere Ueberlegenheit, unseren Sieg vollsändig machen, indem wir zu den militärischen Ersilgen den geldwirtschaftlichen Sieg fügen. Können der das? Lie neue englische Anleihe war als Kraftsche gedacht; sie schließt, wobei nichts verkleinert werm soll, jedenfalls nicht so ab, daß sich die Hoffmagen wieits des Kanals auch nur haldwegs erfüllt hätten. da neue Geld decht knapp den Bedarf von 5 die Gwaten, die ersehnte Umwandlung der schwebenden urstristigen Schulden in eine langkristige Anleiche aber die gut wie völlig mißlungen. Und das, odwohl der malische Markt eine Schonzeit von mehr als 1½ Jahrn genossen hatte! Tabei ist England, dessen Schwieseichen sich häusen (U-Bootkrieg, Ernährungssorgen, deinträchtigung der Einsuhr und der Aussuhr), eine dendstringe der Entente, oder sollte sie doch sein. Tah die Stütze brüchig wird, ist um so beachtsicher, als das Judammenrassen langfristiger Kapitalien im eigenen ande der Kunden langfristiger Kapitalien im eigenen ande der Kunden ans Ausland (Amerika übte von Ansang an ine Kentralitäts-"Ersah datte), und die kiegsauswendungen gelblicher Art sind ungesähr dop elegsauswendungen geldlicher Art sind ungesähr dop

Lemgemäß ergibt fich beim Abmeffen ber beiberbem Gebiete ber Finangen unfer fein, wenn bie den Gebiete der Finanzen unser sein, wenn die ünslicht in die eigene Kraft und die Erkenntnis der eindlichen Lage dei uns daheim senen hochgemuten Menstige Bolt wird seine Feinde nicht nur mit den Walten, sondern auch mit dem Gelde schlagen." Und einem da muß da drüben die Erkenntnis aufdämmern, daß in Weiterkämpsen pur die Epfer — und den deulsches dorsprung seigert. England hat die Finger im Spiel,

Man fragt sich angesichts des Erfolges der russischen Parlamentsrevolution nicht mit Unrecht, woher die seigen Schwäher, die heute an die Spize geraten sind, wohl die Entschlossenkeit zu einem solchen Borgehen gesunde: haben mögen. Man erinnert sich da der mannigsaltigen Andeutungen über das lichtscheue Treiben des englischen Botschafters Buchanan in Betersburg und der Neußerung eines hollandischen Arztes, dahingehend

"Sir George Buchanan, der englische Botschafter in Petersburg, verteilt dort die Aemter. Ganz Rufland ist nichts anderes wehr, als ein Basall Englands, und die englische Diktatur ist russischer als jemals eine russische Liktatur sein kann."

Sang Rugland an England verpfanbet.

Ein guter Kenner ber ruffischen Berhaltniffe fctl-berte unlängft die Lage, wie fie fich mahrend bes Krieges entwidelt hat, folgenbermagen:

Krieges entwicket hat, folgendermaßen:

"England beabsichtigt heute, Kußlands finanzielle und militärische Lage völlig in seine Gewalt zu bestommen. Es hat bereits die Bezahlung der aus dem Anslande sommenden Runition garantiert. Die Runition sommt in Archangells und Bladiwostof an. Dier wird sie von einer englischen Kommission abgenommen, auch an leitenden Stellen in den Tedartements und dei den größten Bahngesellschaften besinden sich Engländer. Also alles unter englischer Anssicht! Hür die Amerika und Jahan gegenüber übernommene Garantie der Bezahlung der an Russand gelieserten Nanition hat Russand den derinden sich bank liegenden russischen Boldes nach England des sonk siegenden konten sein der Güter des Staater und des Zaren verpsänden müssen, in erster Liede die großen Platingruben im Ural, sowie Golde und bie großen Platingruben im Ural, sowie Gold- und Sisbergruben. Ferner wurden berbfandet die Gin-tünste der größten Bahnen."

Jest scheint Aufland mit seiner Betätigung im Sinne der jetigen Spiesburger- und Schwätzerrevolution den Konfurs, die Liquidation des Riesenreiches Aufland die Bege geseitet zu haben, um sich selbst mit hilfe ihrer russischen helsersbelfer als Konfursternelter einzuseiten hersverwalter einzuseien.

Die Frage ist nur, was das russische Bolt, die breite Masse, in ihrem hunger und ihrer Not, dazu fagen wirb.

Der 3ar abgedantt.

London, 15. Marg. (Rentermelbung.) Bonar Law teilte im Unterhaufe mit, ber Bar babe abgedautt. Großfürft Michael Alexandrowitich fei gum Regenten ernaunt worben.

Großfürst Michael Alexandrowitsch ist der Bruder des Zaren. Er ist um zehn Jahre sünger als Risolaus. Seit 1911 ist Michael Alexandrowitsch in nicht ebendürtiger Ehe verheiratet. Seine Frau ist Nathalle, geborene Scheremetersch, geschiedene von Bulsert; erst dei ihrer Berheiratung mit dem Großfürsten wurde ihr der Titel einer Gräsin von Brassow verlieben.

Die Stabte im Reiche foliegen fich an.

Die jeht von den Revolutionären beberrichte Betersburger Telegraphen-Agentur teilt mit: "Die Duma-Abgeordneten Bepelajew und Taskin begaben sich auf Besehl des Exekutiv-Romitees nach Kronstadt, dessen Garnison sich zur Berfügung des Komitees gestellt hat. Pepelajew wurde zum Kommandanten von Kronstadt ernannt."

Die Stadtverwaltungen bon Mostau, Rafan, Chartow und Dbeffa erflärten telegraphisch ihren Anschluß an ben Betersburger Wohlsahrtvausschuß und konstituieren sich als Ausschüffe ber inneren Befreiung Ruglands.

Blevolutioneberichte von Mugenzengen.

Bu den Borgängen in Außland erfährt das Stockholmer "Aftonbladet" aus der finntischen Hafensadt Habaranda, daß seit heute der Eisen dahn verkehr zwischen Torma und den angrenzenden Teilen Finn-lands abgebrochen ist. Reisende erzählten, die fin-nischen Eisendahnlinien seien an mehreren Stellen auf-gerissen. Andere erzählen, daß die in Finnland stehen-ben Truppen sich sicher der Revolution anschlie-zen würden, denn als die alte Regierung sie nach Be-teredurg berusen wollte, hätten sie sich geweigert, den Beschl auszusisten. In Betersburg seien alle Ge-fängnisse geöffnet. Brotobodow und Stürmer seien



Der Borfitpenbe ber revolutionaren Regierung in Betersburg.

von ber Boitsmenge er mord et worden. Heber Del-fingfore fei ber Belagerungszustand verhängt worben.

Tie Stockholmer Zeitung "Allehanda" hat einen Augenzeugen der Ereignisse in Betersburg während der Revolution ausgefragt, der solgende Angaben macht: Den ersten Anlag zu den Unruhen gab die Berhaftung der Leiter der Arbeiterschaft. Am Lonnerstag kam es zu großen Krawallen, Kosalen und Bolizei seien vorgegangen, aber die Revolution habe immer weitere Kreise gezogen. Am Freitag wurden sich die Behörden des Ernstes der Lage bewußt, Kosalen in die Behörden des Ernstes der Lage bewußt, Kosalen in die Behörden des Ernstes der Lage bewußt, Kosalen in die Behörden des Ernstes der Lage bewußt, Kosalen in die Behörden des Ernstes der Lage bewußt, Kosalen sich die Behörden des Ernstes der Lage bewußt, Kosalen sie Behörden des Ernstes der Lage bewußt, Kosalen sieder kan die Kosalen der Kreisenden bei Kosalen siede Lote und Berwundere gab. Wie der Reisende berichtet, halfen die Kosalen vielsach der Bewöllerung, ein Bolizeidemter wurde von ihnen niedergemacht, als er ihnen Beschle erteilen wollte.

The nenen Derren in Bingland.

Die Arbeiterführer machen die Komödie mit. Die Stockholmer "Lagens Ahheter" sind in der Lage, die Ramen der Mitglieder der neuen revolutionären Rezierung oder wie sich selbst neunt, des "Exetutiodomitees der Luma" mitzuteilen. Borsthender des Komitees ist der bekannte Lumaprösident Rodziands Oftobrist — national), Bizepräsident ist der Abgeordnete Tscheidze, der Führer der sozialistischen Bartei der Duma, dann folgen: Kerenskij, der Forer der fogenannten Trudowichartei, eine Arbeiter.
partei, die mit den Sozialdemofraten die außerste Linke in der Duma bildet; Miljutow, der Leiter der Radettenpartei (freisinnig) und Chefredakteur der "Rjetsch", und einige andere Abgeordnete.

Reine Griebendrevolntion!

Französische Blätter heben den Ausspruch Mil-jutows hervor, daß Außland nötigenfalls den Sieg auch gegen den Willen der Regierung erreichen werde. Es sei dies eine besonders kennzeichnende Erstärung und beinahe bas Revolutionsprogramm gegen eine Regierung, die dem Bollswillen nicht Rechnung fragen wolle.

Die Franzosen haben barin recht, daß mit "diese er" neuen Regierung nur ihre Geschäfte, die Geschäfte des Krieges, besorgt werden. Im englischen Unterhause sagte Minister Bonar Law, als er Mittel-lung von der Thronentsagung des Zaren machte:

die Bewegung nicht auf die Erlangung eines Frieden nicht nicht gegen die Kegenteil die Unsgescheit fich nicht gegen die Regierung richtet, weil sie den Krieg weiterführt, sondern vielmehr, weil sie den Krieg weiterführt, sondern vielmehr, weil sie ihn nicht mit der Birksamkeit und Energie weiterführt, welche das Boll erwartete." (Lauter Beifall.)

Das ift ber fpringende Buntt. Diefe Glemente wollen den Krieg, aber sie wollen einen Krieg, bei dem ihre Hintermänner, die Großfürsten und deren Anhang, bei der Auspländerung der Reichstasse ab-lösen und bei der die eitlen Schwäher aus der Tuma sich selbst als Triedkräfte der Weltgeschichte bewundern fönnen.

Die Strafenichlacht in Beterbburg.

Der Londoner "Times" melbet ans Betersburg: Die Ereignisse vom Freitag haben fich in ausgebehn-erem Dake am Sonuma wiederholt. Ru Dunenben

Werden die Menschen an verschiedenen Buntien des Rewski. Prospekts, getötet oder verwundet. Das schöne Weiter hatte die Leute ans den Hänsern getodt, auf den Straßen winnnelte es schwarz von Menschen, Kosaken waren nicht zu sehen. Um 3 Uhr nachmittags erhielt die Insanterie den Besehl, die Straßen abzussperen. Eine Kompagnie der Gardetruppen senerte hierdei eine Sasve ab, die mehr als

hundert Perfonen totete ober vermnnbete.

Hunderte bon leeren Batronenhillsen lagen auf bem Blate, wo bie Trubben auf bie Menge gefeuert hatten, im Schnee, der überall Blutspuren zeigte. Rach Abseine andere Kompagnie der Garde bersperrte dem Bolle gleichfalls ben Beg; wieber verschaffte man fich freie Bahn burch Abgabe einer Salve. Als ber Kom-mandant ber Trubben die Alufbrude baffierte, fiell-ten fich ihm ein Student und ein als Offizier verfletbeter Mann entgegen. Der Student entrig bem Kom-mandanten ben Degen und ichlug damit auf ihn ein; bann ergriff er die Flucht. Dieser Borgang rief große Erregung herbor, und gab den Anlaß an einer Meu-terei unter den Goldaten. Im gleichen Moment wur-den aus den oberen Stockwerken der umliegenden Baufer Schaffe abgegeben.

Gräßliche Auftritte fanben am Montag in ber Rabe ber Riff Dlas-Station und ben angrengenden Diftriften ftatt. Sier batte bie Boligei

Majdinengewehre auf ben Sadern ber Saufer

aufgestellt und richtete von dort aus ein mörderisches Fener auf die Menge. Die Gesamtzahl der Toten und Berwundeten kann noch nicht angegeben werben. Abends wurde ber gange Remeft-Brofpett burch Truppen ab-gesperrt, die den strengen Befehl erhielten, niemanden wirchgulaffen. Die Strafen waren burch Scheinwerfer toghell erleuchtet.

Am Wontag abend um 7 Uhr faßte man den Beschluß, ein Komitee aus 12 Mitgliedern des Brogreffiftischen Blods und der Sozialisten zu wählen. Rodgianto fchidte ein Telegramm an ben Baren bes Inhalis, das man allgemein nach einer neuen Regierung verlange und daß diesem Bunsche unbedingt wort nachgegeben werden musse. Den Besehl führ renden Generalen an der Front wurden Robien biefes Telegramms zugestellt. Die Aufftandischen besetzen bas Gerichtsgebäude und pfünderten das Ministerium des Innern und das Baro des Stadtkommandanten. Am frühen Morgen war man bereits in die Gefängnisse eingedrungen und hatte sämtliche

Berbrecher in Greiheit gefest. Serbrecher in Freiheit gesett.

Sessowitow, der Präsident der ersten Kammer, weigerte sich, die Kammer zusammenzurusen. Er wurde darauf auf Besehl der Kommisston sosort in Half genommen und in den Balast eingeherrt. Der Ministerrat beschloß den Küdiritt und teilte diesen Borsat dem Faren mit, der geantwortet hades soll, daß General Alexeisen, den Generalstadsschef als Distator senden werde. Freigelassen Gesangene haden das Gerichts gebäude in Brand gestedt, das Gedände konnte sedog vor völsiger Bernichtung bewahrt biesben.

Revolutionare Bürger hielten Offiziere und Birb liften an und forberien die Anshandigung ber Baffen die sie nötigenfalls mit Gewalt abnahmen. Als vom Baren feine Anmort auf bas erfte bringende Tele-gramm einlief, ermächtigte bas Koutiree

Rodzianto, eine lette Warung an den Zaren

an Aberitteln. Auch biefe wurde nicht beantwortet. Darauf wurde nach längerer Debatte eine vorläufige Ke-gierung eingeseit. Radzianko begab sich im Panzer-antomobil nach dem Maria Palast, wo der Ministerrat sich versammelt hatte. Er fand sämtliche Minister an-wesend, ebenso Michael Alexandrowitsch. Rodsianko machte die Mitteilung, daß die Duma in Ueber-einstimmung mit der Kation handelnd beschlossen habe, eine vorläusige Regierung einzusehen, da er keinen an-deren Ausweg zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Haubischt sehe. Der Kriegsminister, der General

Beljajes gad die Erikkrung ad, daß es für du möglich seinen Eid als Soldat zu brechen, er werde in der disherigen Haltung berharren, dis er vom Jaren einen Gegenbesehl erhalte. Rach der Rückehr Kodziankos in den taurischen Lalast beschloß man, mit sämtlichen Stimmen die Konstituierung der vorläufigen Regierung. Es wurde alsdann der Besehl gegeben, die Mitglieder der disherigen Regierung zu verhalten.

Die englische diffentliche Meinung.

die in Birklichkeit jedoch nicht die Meinung des Bolles ift, die man ihm nur einzureden fucht, ergibt fich aus einigen Breffestimmen: Die "Zailh Rems": einigen Presseichen für die "Zailh Rews": "Es ist ein gutes Borzeichen für die ganze Welt, die Sache der Freiheit hat gestegt, und der Lusammenbruch der deutschen Einstüsse in Rukland läßt alles

Bargeld zu Hause

anzusammeln und liegen zu laffen

ist toricht wegen der Gefahr des Abhanden. fornmens und wegen des Bins-

zwedlog

weil in 21/, fabriger Kriegebauer ber untrugliche Beweis erbracht ift, bas man im Bebarisfalle gegen Rriegs. anleihe immer Gelb haben tann,

schädlich

für die Allgemeinheit, weil unfre Beinde aus der Bergagtheit Schwach. mutiger fteis von neuem bie Boff. ming ichovien, une untergutriegen.

Was folgt darqus?

Mug, vorfichtig und nütflich handelt nur, mer fein ganges Geld in Rriegs. anleibe anlegt.

Gute boraussehen und eroffnet die Austicht auf Frei-heit für die gange Belt." "Zailh Mail": "Die beutschfreundlichen Berschwörungen in Betersburg sind vollständig besiegt. Der Erfolg bes Ausstandes wäre nicht möglich geworden, wenn Russland nicht einig gewesen wäre." "Morning Post": "Diese große Brüsung der Sache der Entente hat mit einer gewoltigen Niederlage Teutschlands geendet. Die Welt hat neue Kraft empfangen in ihrem stamp für die Freiheit und den Fortschritt einer großen Nation."

Diese Auslassungen sollen natürlich die Gemüter von der großen Gesahr ablenken, die aus einer Be-seitigung die ber Mevolutionare" durch den Karen

ober bired ble errbetter für England brott. gen une, bag wir von den neuen, "brobif Machthabern nur ben Rampf bis gum Beifib erwarten haben, mahrend ein Obfiegen entme Raren ober ber Sozialiften, alfo ber Extreme Frieden führen müßte.

Rufiffches Milerlei.

Ungehindert finden milbefte Blünderunger Die Lebensmittel werden bald ganglich

Alle Abgeordneten ber Rechten find b Der Militärfommanbant bon Mostau mu haftet, ebenfo Taufende von Gendarmen und giften. Bolitifche Gefangene murben entlaffen

Der Bar geht aufs Gang

Mibdantung bes Groffürften Rifolaj.

Groffürft Rifolaj Rifolajewitich hat an Rob ben Borfinenben bes Bollgichungeausfcuffes, tet, bag er, um Rufland ju retten und ben an einem gludlichen Ende gu führen, nach Be mit dem Generalftabochef Alexijeff, den Enticht faßt habe, gurildgutreten.

Allerijeff ift eine ber wenigen Berfonlichkeite bie fich ber Bar verlaffen tann. Er freht 3m Rufe liberaler Reigungen, hat aber offenbar die Absicht, den Baren im Stich zu lassen, u sieht sich der lange Lads, der herrschssichtige Rifolajewitsch, zum Rückzug gezwungen. Bern will der Bar mit Hilfe des Heeres gegen das durchreiten. Ob das gelingt, das ist die Frage

Die Lebensmittelnot ift unter ber neuen rung ins Unerträglichfte gestiegen. Man erwar Stunde gu Stunde neue grundlegende Ereigniffe forbert wi

Revolutionegerüchte.

Der englische Botichafter Buchanan ift an ermorbet worden.

Ministerpräsident Goligin foll Selbstmord

Stilrmer und Protopopow feien ermorbet i Mu ber fchwebifden Grenge ftebe ein ru Dofgug unter Dampf, um ben Baren und fein mille in Sicherheit zu bringen.

Allgemeine Ariegsnamricht

Englische "Geben Papier".

Las Amsterdamer "Algemeen Handelsblad" aus London, daß die Regierung das einigen Geschäften gegebene Borrecht, ihre Mitglieder Willtärdienst zu befreien, einzlehen werd. durch werden die jüngeren Arbeiter für den Mitbenst freiwerden. — Co hält England seine Darechungen gegenister den Arbeitern! prechungen gegenilber ben Arbeitern!

Gingichung Der Ruffen in England.

Bas für Dinge heute in dem einst auf Freiheit fo ftolgen England gefcheben tonnen. ist die jest zwangsweise erfolgte Einziehung der schen politischen Flücklinge zum englischen bienst ein charafteristisches Belsviel. Tie "Pall i begrüßt diesen Entschluß der Regierung in ihrer mer vom 28. 2. 1917 mit Enthyliasonus, da ner mit einem schreienben Unrecht endlich aufer werbe. Tas seien feine politischen Flücklunge bern Barafiten, die nur die Wohlfaten bee end Lebens genießen wollten, und die Pflichten, England (!) auferlege, verachteten es fei whe ber Beit, baß ihrem Rauberleben ein Ende o werbe.

Fein gesponnen.

Eine Ergablung vom Baltan von Abolf Flachs.

Rachbrud verboten. "Da find Sie ja enblich, herr Toporeann," rief ein rothaariger junger Mann ihn an. 36 fuchte Sie icon lange, um Ihnen gu fagen -"

Ach, guien Abend, lieber Staffibis! Run. wie febt's benn ?"

"But, febr gut, herr Toporeanu. Und bas banfe ich Ihnen. 3ch finde feine Borte."

Bft auch gang Aberftuffig, lieber Staffibis. Sie nur eine Brot und Braten und noch etwas gebenbe Stellung gefunben haben." Berer - Raf muß fich zufrieben geben, ale zweiter Raf-

Run, für ben Aufang nicht in verachten. Staffibie.

Sweiter Raffierer bet ber Banca Generale, bann. wer fenn wiffen, wie es noch tommt. Aber bitte, faffen Gie es Calin niemals merfen, bas ich Sie hingeschickt habe.

36 fann ichweigen, herr Toporeanu."

Unter affen Umftanben, herr Staffibis?" Toporeann fab bem Griechen icharf in bie luftigen, gran ichillern-

"Unter affen Umftanben! - Aber auch reben - gur nechten Beit."

Schon, bas will ich mir merten, und wenn Sie fich etwähren, foll es Ihnen gut geben. Sagen Sie, Staffibis, hat man bier heute icon fiber bie Affare bel Capidia gesprocen?" fragte Toporeann mit verichmittem Ans-

"Meines Biffens bis jeht noch nicht. Aber - bm man fann gleich auf bas Thema fommen." erwiberte Staffibis lacheind und entfernte fich.

Gine merfmirbige Erregung belebte balb barauf bas Gefprach, bas fich um ben Luftritt zwifchen Calin und Toporeanus Taft und tabefte Caline unbofilches Betragen und inebefondere feine Feigheit, ein Duell auszusichlagen. Sept erhielt auch Ma-ripa genauere Renuinis bon bem Borfalle — freilich in Staffibis Beleuchtung. Es at ihr um Calin leib - als | Frau Boe allein in ben Bir Ravalter hatte et fich nicht benommen.

Reiner and ber Gefellichaft machte auch nur ben Berfuch, Calin ju verteibigen. Geine beinabe an Grobbeit grengenbe Babrbeiteliebe batte ibn bei aller Belt miffte-

big gemacht, und Mabame Boe schirte bas Fener.
"Run, ein wenig Ebrgefühl scheint ber gute berr benn boch zu haben, baß er fich bei uns nicht zeigt!" rief laut Die Fran bes Baufes.

In biefem Augenblid erfcbien Calin, bon Dofter Fifirit begleitet, im Galon. Das Stimmengewirr berftummte ploplid, man erwartete bie große Effetifgene ber Bubne.

Cafin ging auf Madame Boe ju und begrüßte fie boffich; mit einem taum merklichen Kobfnicken erwiderte bie Sausfrau und wandte fich bann rafc ab. Cafin war verbust fiber biefen Empfang. Dit rafchen Aliden fiberflog er die Reiben ber Gafte: überall begegneten ihm bobnische, feinbliche Blide: er, ber sonft nicht schlichterne, noch verzagte Calin batte sich so gern aus dem Salon ge-flüchtet, er wußte nicht recht, wohin sich wenden. Da

trat eiligen Schriftes Berr Cinspescu beran und fredte ihm beide Hande entgegen. "Billsommen, lieber Herr Catin! Warum so spät? Ich babe Sie schon längst bermist! Sie sommen seht nicht mehr fo oft ju und, und Sie wiffen boch, wie gern ich Sie bei und febe. Boffen Sie nicht meine Tochter be-

Und er geletiete ibn ju Marina. Cinspescus uner-marietes Gingreifen fleigerte bie allgemeine Erregsbeit; man konnte fic bas blobliche Erwachen ber Energie bei biefem fcweigfamen, mifben, anfdeinenb nachgiebigen Danne nicht ertlaten, und man blidte gespannt und fragend auf Mabame Boe. Diefe war tief erblagt, faßte fich jeboch balb. Raum batte ihr Gatte ju Gube gesprochen. ergriff fie icon ben Arm eines herrn, ber neben ibr fanb. und fagte lachelnb:

"Bollen Sie ben Frühling im berbft feben? 3ch will Ihnen einige feltene Blitten in unferem Bintergarten

Der also ausgezeichneie iunge Mann verspürte nicht bie geringfie Lufi, ben Frühling im Berbft' au seben, er fühlte fich so wohl neben seiner jungen, bubichen Dame. und er ware viel fieber in Salon geblieben unb hatte erwiberte mit boflicher Diene:

Mabame, mit größtem Bergnugen." Das Baar berfieft ben Saal; inbes brangten fil gurudgebliebenen faft unbewuft nach fener Rifde.

Marina fich befanb. Calin grußte mit gewohnter Barme; Mariba tete, fie wußte nicht, wie fie fich verhaften follte. Gruß fiel fühler aus, als fie gewollt. Calin berlot vollends bie Faffung. Auch fie ift gegen ibn. Er vert wober biefe allgemeine Emporung gegen ibn rubtte. 30g bie Schultern einige Male empor, als wollte einer Zwangsjade entlebigen. O. wie hatte er in tie Augenblide alle Gebote und Berbote ber Etifette. naberte fich Mariha, und mit einem unfagbaren Sch

in ben Bugen fagte er boll Bitterfeit: Alfo auch Sie, Fraulein, auch Ste migbillige bat ich einen Lumpen einen Lumpen beife und bas einen Mord, eine ber vielen Torbeiten ber Gefell ansehet Fraulein Marina Cinspescu teilt bie Meis ber Salonmenichen - bas ift eine harte Taufchung

Er fprach laut. Biele ber Umftebenben batten 6 In ben erften Augenbliden mar alles ipi Dann erhob fich ein Murren, Larmen, und Die Entra wuchs immer mehr an.

Gin Ravallerie-Offizier fuchte fich burch bie bic ichloffenen Menschengruppen freie Babn ju ichaffen, bon Calin Rechenschaft für bie ber Gesellschaft ange Beleidigung zu fordern; Toporeann tam ihm aber im "herr Calin, Sie baben diese ganze ehrenwerk sellschaft aufs tiesste verlett. Ich fordere Sie in Ramen auf, mir Genugtung zu geben. Ich hoffe, bat sich biesmal nicht hinter Ihren Duellprinzipien versa

3m Salon wurbe es fill. Calin mar rot get Man fab es ihm an, bag er in biefem Augenblid !

ichweren, inneren Kampf zu besiehen hatte.
"Gut benn!" sagte er enblich mit auffälliger Deben neb Lob will ich. Suie Racht, meine De und Berren!"

in later tal

(Hortfehung jobs

Ginführt bert von hen Reg ie Todes Ht dem Diensigral — Die peere im alle red

offiziellen he Mor not 32 8 Wie unf Mad waltung fenen Jal bwemint ner auge rung aus befd) lagna bezetd)nen

Bericht: und Must rudt u Exemplar perichieber bennes" "Rriegsbl abmen. neutralită Bon ber Schwe

gen ausg

ten verfeh

tung gur in hohem Renngeich unfere & einem ami ber Schwe tenes Ani 306

"Tin Ter fahr vor, den Einfl die Fither Sithri fiber publit un müßte." Regierung erlangt ho Die |

Die !

adimāßig. Dolla domer "201 dhleneinfi bofft, in 350 000 T nod) imme urfachte R

Janbten bi dem deuts augestellt b

teilmeife g

" Bon Edimeden p " 3n 6 Mutomate fi fiort, pier " In Beeleute C und die T

- Die nerstag ab * 190 england w * Lau tanemar

平 Och derliner, be tusfiellte, a affente. fie B und fie nitteltarten laufen, auch oteberholter en die Brot

Beftr pen in Ber icate mit B Roblengeschä

diesem Swed eine Firma, Breisen in 5000 Mark 3000 Mark

Ginführung der Tobeoftrafe beim belgifchen Beere. "brobije n Weißbi

Drobt.

en entire

nberunge

find be stau wur

men unb

entlaffen

Ganz

it an Robi

duffes,

und Den

ilichtige !

neuen

n ift and

bftmorb

norbet n

ein ru und fein

recha

leblab"

nigen 6 litglieder

lutro. ben Wi

id feine

ing bet

fifier \$

"Ball I n ifpeer

be nur configur cheffinge, bee empl en, die i i wentlie

ngten side

Mariba 1

follte.
n verlot
Er verl
trührte.
wollte f

er in

Etifette. ren Sa

hbilligen ab bas b r Gefelli die Mels inschuns

aften el & fprati Entrati

die bitt

ft angi

aber in entwerte Sie in ffe, bas en verfd

nblid et

liger Reifambl

g joig

land. mit auf

n ermar

Rifolaj.

ganglich

Rach "Betit Journal" unterzeichnete König Al-bert von Belgien in Le Havre, dem Sig der belgi-ichen Regierung, am 5. März ein Geset, durch welches die Todesstrase im belgischen Heere eingesührt wird. Mit dem Tode wird unterschiedslos der Soldat sedes Dienstgrades bestraft, der vor dem Zeinde desertiert.

— Die Einsührung der Todesstrase im belgischen dere im gegenwärtigen Zeithunkte ist aber in jedem Falle recht bezeichnend und klärt uns besser als alle offiziellen und offiziösen Lügenberichte über die wirkliche Woral des belgischen Heeres auf, zeigt uns deutlich die tiefe Entmutigung, die die Belgier nach 32 Kampsmonaten überkommen hat.

Bie unfere Geinde im neutralen Mindland arbeiten.

Rach dem Bericht der Schweizerischen Postver-waltung für 1916 ist die Schweiz auch im abgelau-fenen Jahre mit Bropaganda-Literatur überschien Justen. Erudschriften, in denen die Geg-ner augenfällig beschimpft und verleumdet werden, werden durch die Zensur von der offenen Besorde rung ausgeschloffen, neutralitätewibrige Drudfachen befalagnahmt ober an bie Abfender gurudgeleitet. Gehr bezeichnend ift die folgende Stelle in dem amtlichen Bericht:

nach Bei "Oft werden zur Irreführung der Lefer im Inn Enticht und Auslande sogar gefälschte Zeitungen gedrudt und versandt. Es gelang, zahlreiche gefälschte Exemplare einer Nummer der "Irrafburger Poft" und önlichkeite verschiedene gefälschte Nummern der "Gazette des Arfreht zu bennes" sowie der unter fulscher Flagge segelnden offendar "Kriegsblätter für das deutsche Bolt" zu beschlag. nahmen. Augerdem werden von ber Oberpoftbirettion neutralitätswidrige Anfichtefarten eingezogen."

m. Ber Bon der offenen Boftbeförderung werden von jegen dat der Schweizer Boftverwaltung auch famtliche Sendunie Frage gen ausgeschloffen, die mit Aufdruden oder Aufschrif. ten berfeben find, burch die jum bag ober Bon. fott gegenüber einem friegführenden Sanbe aufge-

reigniffel forbert wirb. Die Bemühungen ber Schweizerifden Boftverwal-tung gur Bahrung ber Reutralität bes Landes finb in hohem Mage anguerkennen, und die rudfichtslofe Kennzeichnung der berwerflichen Mittel, mit denen unfere Feinde im neutralen Auslande arbeiten, in einem amtlichen Bericht beweift, daß fie in den Augen ber Schweiz durch ligenhafte Propaganda ihr gejuntenes Unfeben nicht gu beben vermögen.

John Bulle Mugft vor ben Cogialiffen.

Tie Engländer haben die Lage richtig erkannt. Der "Times"-Korrespondent sagt: "Es liegt die Gessahr vor, daß die prodisorische Regierung durch den Einfluß des Böbels gezwungen werden wird, die Kichrung der Angelegenheit den Sozialisten zu Aberlassen, was zur Gründung einer Kepublik und dadurch zu der größten Anarchie führen milite." Man sieht also, ganz richtig ein, daß diese Regierung das Bolk, mit dessen diese Meglends.

Morber-Pramien.

Die französische Regierung fordert einen Kredis von zwei Millionen für Prämien bei Koperung oder beimäßig festgestellter Berstörung deutscher 11-Boote.

Holland ist zuseichen.

Holland hat keine Kohlennot mehr. Das Amsterdmer "Algemeen Handelsblad" meldet, daß die Steindheneinsuhr aus Deutschland, wo die Wasserstraßen wieder offen sind, beträchtlich zugenommen hat. Man bost, in nächster Zeit die monatliche Zusuhr aus 350 000 Tonnen zu steigern. Englische Kohle kommi noch immer nicht ins Land. Und der dadurch verursachte Kohlenmangel wird durch die erhöhte Produktion der holländischen Limburger Bergwerte nur teilweise autgemacht. holland ift gufrieben. teilweise gutgemacht.

China tufcht bor ber Entente.

Der hinesische Minister bes Meußern hat den Ge-sandten der Alliserten mitgeteilt, daß die Regierung dem deutschen Gesandten, dem Personal der Gesandt-ichaft und den deutschen Konfuln in China die Passe augestellt hat.

Aleine Rriegonadrichten.

" Bon Dienstag ab wird alle Rieiberausfuhr aus Edmeden verboten.

In Saint Gifenne in Franfreich murbe bie Sabrif Automate für Gulminatherstellung burch eine Explosion gertort, vier Bersonen wurden ichmer verlegt.
" In Liverpool find Teilfireits ber englischen

Seeleute ausgebrochen. Sie fordern Lohnerhöhung und bie Berficherung ihrer Angehörigen.

Die Dampfer nach Amerika werden am Don-restag abgehen. Der hollandische Marinestab hat beeite feine Buftimmung bagu erteilt.

* 1900 arbeitelofen norwegischen Seeleuten in Ingland wurde die Ausreise von den englischen Be-lerden verweigert.

" Laut "Bolitifen" werden vom 1. April ab in

Gerichtefaal.

Gefängnis für Lebensmittelfartenfciebung. Gin Berfiner, ber in minbeftens funf Gallen Scheinmelbungen ausgelite, auf biefen die Unterfcrift bes hausbermalters Alfcte. fie auf ben guftanbigen Boligeirebieren abftempeln ibes und sich dadurch auf den Brottommisstonen Lebens-mitteltarten verschäfte, um diese aledann weiter zu ver-faufen, auch Brottarten von Unbefannten kaufte, ist wegen Dieberholter ichmerer Urfundenfälfchung und Bergebens geen bie Brottartenverordnung mit neun Monaten Gefängnis iftraft worden.

tn Berlin hatte nach Ausbruch bes Krieges ein Ge-Salt mit Buttermajchinen angesangen, bann betrieb er ein Roblengelchäft, und schließlich den Lebensmittelhandel. Zu diesem Zwede gründete er mit zwei anderen Angeklagten tine Firma, die hauptsächlich Klippfische zu wuchertschen Vreisen in Handel brachte. Das Gericht erkannte auf se bood Mark Geldstrafe gegen zwei Angeklagte und auf Mark Geldstrafe gegen den britten. F Der Bott ats Garter. Der Kriminafbeamte Somann in Dangig teilte im borigen Berbft ber Frau eines ber-hafteten Getreibeichiebers mit, ihr Mann werbe gegen Raution von 5000 Mart aus ber Untersuchungshaft entlaffen. und fligte bet, er werbe bas Gelb am nachften Dag burch einen Boten abholen laffen. Die Fran icopfte natürlich Berbacht und benachrichtigte die Bolizei. Diese verhaftete anderntags ben "Boten", ber einen gefälschen Haftentlassungsbrief ber Staatsanwaltschaft mitbrachte. Es war der Schwiegervater bes Schutzmanns, Bemte. Chmaun erhielt zwei Jahre Gefängnis, Bemte ein Jahr.

+ Bucherftrafe, 3m Dibenburgichen hatte ein Aftuar-gehilfe im Mat und Juni v. 3. 30 270 Kilogramm Difchgetreide (Gerste und hafer) und 110317 Kilogramm Gerste, die er Saatgetreide für 540 Rart die Tonne bezogen hatte, mit einem Reingewinn bon mindeftens 315 Mart die Tonne als Futtergetreibe weiterverfauft. Er wurde wegen Preiswuchers zu einer Gefängnisstrase von 3 Monaten und einer Gelbstrase von 3000 Mark verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 41 000 Mark Gelbstrase und 6 Wenate Gefängnis beantragt.

Dunger für Dampern. Ein Mann in Oldenburg hatte sich doppel,e Lebensmittellarten zu verschaffen gewußt und darauf lange Zeit doppelte Anteile Rahrungsmittel bezogen, die von dem Magistrat ausgegeben wurden. Ihm wurden die Karten seht samelich entzogen. Seine Familie erhält für die nächsten Monate teine Lebensmittel

+ 71 000 Mart Gelbftrafe. Die Straffammer in Graubeng verurieilte, ben Raufmann Ermijch aus Graubeng wegen Buchers mit Erbfen und Rubeln ju 59 500 Mark und den Kaufmann Franz Schmidt wegen Buchers mit Rubeln zu 11 600 Mart Gelbstrafe. Ermisch hatte in einem halben Jahre einen Reingewinn bon 300 000 Mart.

Eine Bitte gur sechsten Kriegsanleihe.

Bei allen Berfammlungen in ben nächsten vier Bochen werden die Leiter gebeten, stets mit einem binweis auf die Kriegsanleihe zu schließen:

"Im Bordergrund unserer Aufgaben steht eine, deren Lösung don politischer Bedeutung, vielleicht von Entscheidung sein wird. Ich denke mit Ihnen allen an die Kriegsanleihe, eine vaterländische, hochverzinsliche, bequeme Geldanlage von größter Sicherheit. Lassen Sie uns anch an dieser Aufgabe mitarbeiten.

8. g. Berlin, am Lage ber Eröffnung ber Kriegsanleihe.

Geheimer Finangrat Baftian.

• 11万學傳一日以

Politische Rundschau.

- Berlin, 16. Mars. Reichotangler von Bethmann-Sollweg ift am Freitag in Wien eingetroffen.

Bortugal

2 Auf Abbruch bertauft. Die ichamiofen Gesellen, die in Portugal bas Sest in Sanben haben, find bereits so tief gesunken, bag fie europäischen Besty an die gelbe Raife

"Das in Oporto ericeinde Journal de Noticias melbet: Bortugal habe seine Kolonie Macao an Japan verkauft. Die disher portugicische Insel Wacav, an der Mündung des Ligerflusses Kanton gegenübergelegen, hat einen ziemlich bedeutenden Freihafen, dessen heisen meist englischen Däusern gehöre. Daß Wacav seit in jadanischen Bestig übergeht, wird die englischen Kausteute Kantons sicherlich recht unangenehm berühren. Wacav ist Hauptniederlage für den Odiumbandes für ben Opiumbanbel.

Aus aller Welt.

miffandlung eines Beiftliden in Der Rirche. Frankenthal (Rheinpfalg) wurde ber protestantifche Stadtvifar mit einigen Sofilern burch giftige Ofengafe betaubt. eine Rotte Buben in Die Rirche einbrang, um ben ohnmachtigen Getstlichen schwer au mighandeln, weil man ihnen auf der Gase gesagt hatte, ber Bitar habe seine Schlier vergiften wollen. Er ift jest schwer trant infolge ber Mishandlungen. Die Bolizei hat die Ramen der Uebeltater bisber noch nicht ermitteln fonnen. Hindenburgs Plane.



8 Besorpten; Dass man auch gar nichts erkennen kann

Smerz und Ernft.

tf 206 Papierfenfter. Ber Frühftulturen von Rabies. chen, Salat. Karroffeln usw. anlegen will, muß Bapierfenster haben, unter deren Schut er viele Samen ins Freiland säen sann. Auch leisten die Bapier-sanser bei ausgepflanzten Gemüsen vorzügliche Dienste. Die Kapter-fenster bestehen aus einem Rahmen, der mit Papier über-zogen wird. Der Rahmen muß, um handlich zu sein, eine Größe von 1,20 Weter mas 0,80 Meter haben. Sach dem Reinannen mit Kensternenser nacht man über die dem Bespannen mit Fensierpapier nagelt man über die Seitenteile der Rahmen schmale Latten. Dann wird das Papier gestrnist und dadurch durchsichtig gemacht. Der Rahmen sommt auf 40 Pfennig. Ein Luadratmeter Benflerpahier toftet aber nicht weniger als 6,50 Mart. — Diese Fenster werden aufgelegt, die damereien seimen ober solange die Psianzen noch siehn sind. Bei trüben, warmem Better werden sie abgenommen. Beit die Popiersenster leicht sorigeweht werden, besestigt man sie mit einem Daden.

Vollswirtschaftliches.

3) Berlin, 16. Mars. Die fich in raicher Folge voll-ziehenden Ereignisse in Rusland vermochten unsere Ge-schäftstreise nicht an ihrer zubersichtlichen Auffassung irre zu machen. Der freie Borjenberkehr feste zwar mit eine geinen Spefulationswerten etwas matter ein, boch bollgog fich wieder meift eine Befestigung bei burchweg rubigen Geichaftsgang.

1813-1917.

"Freiwillige Beitrage" - Rriegsanleibe.

Sind wir unserer Borsahren wert? Besihen auch wir den Opsersinn, der das Geschlecht den 1813 aus heldischer Größe emporgehoden hat? Was ansere Truppen draußen vor dem Feinde angeht, so werden wir keinen Augenblid zögern, diese Frage mit dem entschiedensten Ja zu beantworten. Aber wir daheim? Sind wir wirklich erfüllt von dem ehernen Geiste, in dem damals der Besreiungstamps vom ganzen Volkereschieden wurde?

heinrich bon Rleift schrieb im Jahre 1809 in feinem "Ratechismus ber Teutschen", in bem er fein

Baterland anfrief zum Kampse gegen den Unterdrücker, ein eigenes Kapitel "Bon freiwilligen Beiträgen": Frage: Wen Gott mit Gütern gesegnet hat, was muß der außerdem für den Fortgang des Krieges, der gesichtt wird, tun?
Untwort: Er muß,

was er entbehren fann,

gur Bestreitung feiner Roften bergeben. Frage: Was funn ber Menich entbehren?

Antwort: Alles, bis auf Wasser und Brot, das ihn ernährt, und ein Gewand, das ihn deckt. Frage: Biebiel Gründe fannst du ansühren, um die Menschen dazu zu bewegen, freiwillige Beiträge einzuliefern?

einzultesern? Antwort: Zwei: der erste Grund wird wohl nicht viel eintragen, aber der zweite muß dem Staat seine viel Geld eindringen, wenn die Venschen nicht mit Blindheit geschlagen sind. Frage: Welcher Grund wird wenig eintragen? Antwort: Laß Geld und Gut gegen das, was damit errungen werden soll, nichtswürdig sind.

Frage: Belder Grund wird bem Staate viel Gelb einbringen, falls die Menschen nicht mit Blindheit geschlagen find?

Antwort: Taß die Franzosen es uns doch wesenehmen werden, wenn wir es nicht freiwillig him geben und dadurch unseren Sieg ermöglichen.

Bor 100 Jahren hieß es: "Gold gab ich für Sisen." Wir erhalten heute zwar auch Eisen für Gold, wir lassen es uns aber zugleich nach seinem Werte bezahlen. Und die freiwilligen Beiträge werden heutzutage hoch verzinß, und können jederben heutzutage hoch verzinst, und können jederzeit wieder zursichgezogen und zu Geld gemacht werben. Die einzige sittliche Leistung, die wir vollziehen können, daß wir "entbehren", daß wir

"Seittade, Heletit 3u

Darin wenigstens wollen wir den großen Borbildern von 1813 nachzueifern suchen. Der Krämergeist aber, ber sich nicht dazu aufzuschwingen vermag, der mag sich an die nüchterne Tatsache halten, daß unsere Feinde ihm sein Geld doch wegnehmen werden, wenn er nicht durch äußerste Anspannung seiner Kräfte du unferem Siege beiträgt.

Dauernde Spionengetahr!

Meidet öffentliche Gefprache über militarifche und wirtschaftliche Dingel

Lotales.

A Brenneffel-Anban. Die Reffelfafer-Berwertunge. Co. sellschaft in Berlin ftellt fest, daß die Resselsammlungen im borigen Jahre sehr erfreuliche Ergebnisse gehabt haben, und regt an, in diesem Jahre an für sonstigen Rutzwed nicht brauchbaren Dedlandflächen den Brennesselandau planmödig

A Beschiagnahme von verdorbenen Reischwaren. Der Kriegsausschuß für Sele und Hette macht darauf aufmerksam, daß auf Grund der Bundestatsverordnung vom 25. Februar 1917, Reichsgesehlatt Kr. 29, alle verdordenen oder sonst für die menschliche Ernährung nicht geeigneten, oder ganz oder zum Teil aus tierischen Stoffen hergestellten Konserven, Würste, sowie sonstigen Fletschund Fettwaren, die in gewerblichen oder Handelsbetrieben absallen, der Beschlagnahme unterliegen und an den Kriegsausschuß für Dele und Fette abgesiesert werden müssen.

Der Kriegsausschuß hat die Wahrnehmung gemacht, daß recht erbebliche Wengen von verdorbenen Kischen, a. B.

Gedenkt der hungernden Böge

Bratheringen, Satzberingen, vervorvenen naucherwaren ufw. im handel find. Es milfen alle verborbenen Rasrungsmittel unverzüglich bem Rriegsausschuß für Dele und Bette, Gettion "Bohnentfeitung", Berlin 928 7, Unter ben Binben 68a angemelbet werben.

& Beichlagnahme von Deien und getten. Die Bo-tanntmachung über ben Berfehr mit Anochen, Knochen-erzeugnissen, insbesondere Anochensetten, und anderen sett baltigen Stoffen bom 15. Februar 1917 schreibt im § 5 n. a. vor, daß dem Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Fette G. m. b. H. alle durch Bressung oder mit Wasser, Dampf oder Lösungsmitteln gewonnenen (extrabier-ten) Dele, Fette, Del und Fettsauren anzumelden und auf Berlangen abzuliefern find.

Diese Meldepflicht bezieht sich auf sämtliche bereits im Handel oder im Besis von Kommunen besindlichen Dele und Hette, Dels und Hettsäuren, besonders auch auf Haselnußel, Mandelöl usw. Die Meldungen sind unter Angabe des Einstandspreises an den Kriegsausschuß für pflangliche und tierifche Dele und Gette, Abteilung 4, Berlin 28, Mauerftr. 53, gu richten.

Erund obiger Berordnung, ob., fett., ob ober fettsaures haltige oder tranhaltige Alar- und Bleichmaffen anmelde-pflichtig find.

& Lieferungevertrage über Gemufe und Dop find in threm rechtlichen Beftanbe nur bann gefichert, wenn fie nach den von der Reichsstelle für Gemüse und Obst heraus-gegebenen Mustern abgeschlossen werden. Denn es wird voraussichtlich schon in fürzester Zeit eine Bekanntmachung mit Gesegestraft erscheinen, wonach alle Lieferungsverträge für Gemufe und Obit ber Schriftform und, soweit fie nicht von der Reichoftelle felbst abgeschloffen find, ihrer Genehmtgung bedürsen. Dies foll auch für bereits abgeschlossene Berträge gelten. Die Reichsstelle wird aber nur solche Berträge genehmigen die den von ihr herausgegebenen Duftern genau entiprechen.

Bierftadt. 3. Dochftetter, der Schriftleiter der Luftigen Blätter (Berlin) gibt uns nachstehendes Gedicht jur Beröffentlichung

Gin Lieb gur Rriegeauleihe.

(Rach der bekannten Melobie.)

Benn bu gehntaufend Taler baft, Go bante Bott und fei gufrieben ; Richt allen auf beni Erbencund Bit biefes bobe Glud befdieben. Geb bol fie aus bem Raffenichtant, Bib beinem Gelb Die rechte Beibe Und geichne bei ber nachken Bant Die fünfprozentige Rriegeanleibe!

Benn bu blog bunbert Reichemart baft, Bag auf! Conft gebn fie in die Binfen ! Leg fie fo feft wie möglich an Und gegen möglichft bobe Binfen ! Rlein fing fo mander große an : Mus eins wird zwei, aus zwei wird breie Das Befte mas es geben tann, 3ft bies: Du zeichneft Rriegsanleibe!

Ili b haft du feine bunbert Dart, Rur gwangig - fei brum nicht verbroffen Und fuche bir jum Beidnungemed, Go fchnell es gebt, ein paar Genoffen! Dit benen trittft bu Band in Band Bum Beichnen an, in einer Reibe -Dann totft auch bu füre Baterlaub Das Deine bei ber Rriegsanleibe :

Guftav Dodftetter.

Bierftadt. Am Dienstag, 20. Marg findet im Gaftbaus Bum Anter ein Baterlandifder Bortrag ftatt. (Siehe Inferatenteil)

Ariegeauleihe Berfidernug

Um bie hauptfächlich fleineren und fleinften Beich nungen im Rahmen des ihr zustehenben Wirtungsfreises noch mehr als bisher zu förbern hat die Raff. Landeshant in Berbindung mit Raff. Lebensverficherungsanftalt eine neue Dagnahme, bie Rriegsanleihe-Berficherung eingeführt. Diefe Ginrichtung ermöglicht es jebem Befunden ohne augenblidliche Megraufwendung feine Anleihezeichnung auf den bfachen Betrag zu steigern. Wie aus den Prospekten zu seigen ist, hätte z. B. ein 33jahr. Zeichner der 1000 M Kriegsanleihe zeichnen will, jest nur einmalig 196 M = 1/5 des aufgeldes einzusahlen und vierteljährlich bis zum Tobe, längstens jedoch 12 Jahre lang, 13.50 M zu zuhlen. Diese Möglichkeit, im Laufe von 12 Jahren die Zeichnungssumme allmählich zu entrichten, während sie sonn in einigen Monaten aufgebracht werden mus, wird vielen einen Anreig gur Beichnung fein. Das in aber nicht der einzige Borteil. Die Starte Des Berficherungsplans befieht barin, daß der beabfichtigte 3med, fich oder ben hinterbliebenen den Befit ber 211 -

AND LIVE TO THE PARTY OF THE PA

leihe zu fichern, auf jeden Fall erreicht wird, einerlei ob der Beichner den Ablauf der 12 Jahre erlebt ober nicht. Bei borgeitigem Atleben des Beidners nach Ablauf ber bedingten Wartegeit von 1 Jahr fallen nämlich alle weiteren Zahlungen weg und den hinterbliebenen wird die volle ursprünglich gezeichnete Anleihe ausgehändigt. Die höchste zulässige Zeichnungssumme ist 2500 . Gine ärztliche Untersuchung ift nicht erforderlich. Alles Weitere ift aus dem Intereffenten gur Berfügung stehenden Prospett zu erseben. Auskunft erteilen samtl. Stellen ber Rass Landesbant, Sparkasse und Lebensbersicherung, serner die Bertreter dieser Anstalt, sowie samtl. Spartaffen im Reg. Begirt Biesbaden

Gingefandt.

Gur Artifel unter diefer Phibrit übernimmt bie Schriftleitung teine Berantwortung.)

Wer erinnerte fich in biefer "fnappen" Beit nicht tes öfteren des ichonen Darchens vom "Tifchlein ded dich"! Bie fcon ware es und wie viele Gorgen waren den Sausfrauen genommen, wenn dieje Beiten wiedertehrten. Das "Tifflein" tame wieber ju Ghren und Anfeben, wie es bei ben handwertsburschen war. Beichert uns aber heute das "Lischlein" nicht wieder solche "lufullische" Benüffe, tropdem ift es bei vielen gur ungeahnten Doch. achtung, wenn nicht geradezu zur Berehrung gelangt. Jest heißt es freilich nicht mehr: "Tifhlein ded bich", sondern die Barole heißt: "Tischlein ha dich", "Tisch-lein rud dich". Das Tischlein hat sich als "Bahrsager" empurpt und es foll Leute geben, bie fefte baran glauben und Stein und Bein darauf ichmoren.

Es läßt sich nicht leugnen, daß das Tischheben und Tischruden auf Tatsachen beruht. Doch haben fich bie Beteiligten schon einmal gefragt, worin biese Tatsinche begrundet ift? Man folite doch mobl nicht glauben, bas es in unferer aufgeflärten Zeit noch Menfchen gibt, die an Banber und hererei glatben. Bede Tatjache lagt

fich ergründen.

Berade über das "Tischheben bezw. Tischruden" läßt fich, wenn auch nur schwer, eine exute wiffenschaftl. Begrundung aufstellen. Allerdings ift ja nun diefe Begrundung von einer ganzen Anzahl Nebenerscheinungen abhängig. Die Erscheinung des Tischhebens und erückens beruht lediglich auf der Willenstonzen ration in Berbinbung mit Blut- und elettr. Stromungen der beteiligten Medien". Dieje Ertlärung burfte allerdings bier gang fur; und pragis gefaßt die einzig richtige Erflärung fein. Bei icharfer Beobachtung tann man nämlich wahrnehmen daß fid das Tijdigen ftets nach der Seite ber am meiften befeiligten reip, fragenden Berfon bin neigt, weil hier die startste Konzentration frattfindet. Je mehr Ber-sonen die "ichliefjende Lette" billen, desto starter bie Blut- und elettr Strömungen und defto ichneller Reattion des Tijchleins. Be junger, voll- und beigblutiger die beteiligten Personen, desto rascher hupft' das Tijchlein. Alfo lätt fich bas Gange boch nur auf Naturer-scheinungen guruchführen und es ift nur lebhaft zu bedauern, daß es tatfachlich noch Leute gibt, die an folche Albernheiten glauben.

Der Unfun diefer Sitte geht ja auch beutlich baraus hervor, daß ja die widerinnigsten Sachen zu Tage gefordert werden. Ich habe mir sagen laffen, daß 1. B.
die Tischen in "Dobenm" viel schlechter seien, als die hiefigen. Zebenfalls fehlt es in D. an der notigen Unziehungstraft zwischen Tisch und Medium. In anderen Dingen foll boch diese Anziehungetraft in D. gang bedeutend fein. (D. M.!)

Auch follen in einzelnen gamilien Tifchen fein, die tadellos fcnell funttionieren und deshalb bon Saus gu Haus wandern und ihre Kunft zeigen. Wie viele schöne Beit ge't dabei berloren und mas werden das die so reich tesuchten "Rartenschlägerinnen" in Wiesbaden und Mainz spuren, wenn die Bierftadter nicht mehr kommen. O Sancta simplicitas!

Gerrichtsiaal.

S Der Fortbildungeschuler Rath aus Eltville, ber Anfang diefes Jahres feinen Ditfonter Bienfradt, einen fleißigen braven Menschen, im Streit erstochen hat, wurde zu 10 Monaten Gesängnis verurteilt, wovon 1 Monat auf Untersuchungs als verbüßt zu betrachten in. Wir berichteten seinerzeit über dies Vorkommnis ausstührlich.

Rivaliche Rachrichten, Bierftabt. Gvangelifder Gottesbienit.

Sonntag, den 18. Märg 1917. Sonntag Lactare. Allgemeiner Kriegsbeitug. Morgens 10 Uhr: Lieber Dr. 22 294 293. - Tert: Cb. Marfus 10, 45-45.

Morgens 11 Uhr: Kindergottesdienft. Nr. 237. - 79.

Johannes :19, 19-27

als Spezialität der Firma steis in prosser Vielseitiökeir am Lager Bestellungen werden sofort erledigt,

Linoleum.

Große Boften Tapeten, äußerft billige Filgpappe gum Belegen der Fußboben empfiielt

Tapetenhaus Wagner Wi sbabm, Rheinstraße 79 Gerniprecher 3377.

Eine

3=3immer=Front= piswohnung

mit Bubebor zu vermieten zum 1. Marz Bu erfrag. Geschäftspelle des Blattes.

Rath. Rirchengemeinde.

Bierftabt.

Sonntag, den 18. Marg 11917. Morgens 8 Uhr: Hl. Meffe. Morgens 930 Uhr: Hochamt mit Predigt. Freitag, 23. 8 Uhr: Fosten-Andacht. Werttags hl. Wesse 7,30 Uhr.

Wiesbadener Theater.

Rouigliches Theater. Mb. B Die Cfart asfürftin. Sonntag, 18.

Montag, 19. Ab. A. Othello Dienstag, 20. Ab. B. Der Troubadour. Refideng Theater, Wiesbaden.

Sonntag 18. 330 Uhr. "Die Hausdame". Schuldner.

Montag, 19. Rünftlerische Tanz. Aufführung. Dienstag, 20. Die Dienerlassen bitten!"

Vaterländischer Vortrag

bes herrn Lehrer Jung von Delfenheim Dienet, ben 20. Marz, abends 8 Uhr, im Gafthaus "3: Unter" (Beug) über

"Deutschlands wirtschaftliche und finanzielle Rüftung"

mit Lichtbildern, Gefängen und Detlamationen. Manner und Frauen werden biergu eingeladen i um zahlreiche Beteiligung gebeten. Gintritt Rinder haben teinen Butritt.

Landw. Consum - Verei and mehrer eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpflicht Bierstadt.

Die Mitglieder des Vereins werden hiermit Samstag, den 17. d. Mts., abends 8% Uhr, in das Vereinslokal, Gasthaus zum Bären zu einer wichtigtn Besprechung ergebenst eingelas und ersucht, zahlreich zu erscheinen

Der Vorstand

MININE SHIPPING

Reflame bringt Gewim

Saus= und Grundbesitzerveret ferer Danb.

Tel. 6016 Geichäftsftelle Blumenftrage 2a. Tel. 601

Bu vermieten find Wonhungen von 1-5 Bimmet Breife von 100-850 Mart. Bu verfaufen find verfa bene Billen, Geschäfts. und Wohnhaufer, Bauplaben Grunbftfide in allen Preislagen.

Schulranzen: Schulranze

Grösste Auswahl

Billigste Prei offeriert als Spezialität

Reparature

A. LETSCHERT Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 10.

Mignon= Sonnenbilder

Erste Mainzer Postkarten-Zentrale

nurSchusterstr. 28 MAINZ nur Schusterstr. 28 Einziges und ältestes Geschäft am Platze.

Anfertigung von Gewerbe-Legitimations- und Reise-

pass-Bilder in sefertiger Ausfahrung. 12 Foto's Mk. 1 .-

12 Postkartes von Mk. 1.80 an. Lieferung innerhalb 24 Stunden. Entwickeln und Kopieren von Platten aller im Feld = gemachten Aufnahmen.

Sonntage den ganzen Tag geöffnet.

Tuditige Coneiberin empfiehltsich in Anfertigung und Umandern von Damenfonfettion. Raberes in der Druderet dir. Big.

Lehrling gefucht ju Oftern für To pflangen und Gemufe Ferdinand Sifcher

Mutamm.

Swtfche Gefechts Stourrubbe Beiberfeits bieilungen ei Roclin im

E

Do

Bezuge

Dir.

Bapai

Großes

Gefang Awifthe und Fr benen 6 en fügten nichen ban Muf d

engrauen h m 16. 3. g retteë Fe a Bin ber Diffche Stel enen zurile

Bon d fleigerte In Luft 3 Blu und 15.

Reine S Prespa Der fcht Monajti

gebrad perge Ter G Dinbent

ort auf we

cont aufge ur fcildienter eigegebene iten ihnen bie Bor r Rampflin ool die be anten bei sindlichen E nburgfalle. arer. Wenn arthin fomi bas er beutiche viel lieg priffsvorb ipfe werd beweisen ten, ist g

tten wur fie au g and jets entich! fann he t bas durcha mit 2 den sind tärische K keine Be n Fausty

n gamb den uns d ber Fein indtige Fer dermiede Eigerbiensti recht. T